

## A Propos du Conflit Albanais.



Ahmed Zoghan, Président de la République Albanaise.

## La Mi-Carême à Paris.



La Reine de Paris dans un geste plein d'élan salua la foule. Autour d'elle ses gracieuses demoiselles d'honneur.

Er verabschiedete sich von Liane und deren Gatten und verliess nach flüchtigem Hinausspähen über den stillen Flur das Zimmer. Er hatte Glück. Niemand bemerkte ihn, und ungehindert konnte er seine Schlafkammer erreichen.

Aber der noch immer tobende Sturm, der mit seiner harten Faust an Fenster und Türen rüttelte, liess ihn erst nach Stunden in einen unruhigen Schlummer sinken, einen Schlummer voll schwerer Träume und seltsamer Bilder.

Er sah Liane von Trugeneck vor sich in einem lichtblauen Kleide, den blonden Kopf gesenkt und mit schmerzlichem Gesicht auf ihre Hände niederblickend, in denen die goldene Kapsel lag. Dann veränderte sich plötzlich ihr Antlitz, verzerrte sich und ward zu einer wilden Fratze. Dies Bild verfolgte ihn; mehrere Male wiederkehrend, bis zum frühen Morgen.

Mit benommenem Kopfe erwachte er schliesslich gegen 6 Uhr. Rasch erhob er sich, kleidete sich an und ging hinunter. — Der Sturm hatte sein Toben eingestellt. In blühendem Frieden lag die Natur und schien auszuruhen von dem wilden Tanz der Nacht. Die Sonne trat eben hinter den Bergen her-

vor und trocknete mit den wärmenden Strahlen die Tropfen von Busch und Baum, die ihre frischgrünen Blätter in die Morgenluft reckten.

Aufatmend sog Dr. Sirius den köstlichen reinen Duft ein, der ihnen entströmte, ehe er ins Souterrain hinabstieg, wo ihn des Tages Last und Mühe erwartete.

Gegen 10 Uhr gelang es ihm, sich eine freie Stunde zu verschaffen, um mit Trugeneck Rücksprache wegen der Meldung bei der Polizeibehörde zu nehmen. Es wurde vereinbart, dass der Baron selbst noch am Vormittage hinfahren solle, um dem Gendarmeriewachtmeister persönlich die Sache zu erklären, damit dieser die nötigen Schritte einleite, da es nicht ausgeschlossen schien, dass sein Bruder einem Verbrechen zum Opfer gefallen war.

Als er diesen Punkt mit Trugeneck besprochen hatte, ging Sirius hinauf in sein Zimmer. Er wollte die Uebersetzung des Pergamentstreifens zu Ende bringen und dazu fand er gerade eben die rechte Zeit. Es handelte sich ja nur noch um wenige Zeilen, eine Arbeit, mit der er bis zur Abfahrt des Barons fertig zu werden hoffte. Halb und halb trieb ihn ein eigentümliches Gefühl

dazu, das er sich nicht recht erklären konnte. Es war, als hätte in dem Traum heute Nacht eine Mahnung gelegen, sich mit der Kapsel zu beschäftigen. Er holte also aus der Tiefe seines Koffers alles Nötige und setzte sich damit an den kleinen Tisch. Dann zog er das Notizbuch hervor.

Ehe er mit der Arbeit des Uebersetzens begann, überlas er noch einmal die vorangegangenen Zeilen.

Der grosse Gott Vischnu herrscht in der Natur.

Der grosse Gott Vischnu gibt dem Menschen die Kraft zu richten.

Der grosse Gott Vischnu befiehlt über Körper und Seele, über Leben und Tod,

Er wandelt uns nach seinem göttlichen Willen.

Der grosse Gott Vischnu, der einst erscheinen wird, auf einem weissen Ross reitend, um die Seelen zu befreien von den Sünden der Irdischkeit, leitet uns und unser Tun."

Nun folgte der Anfang des neuen Abschnittes, der mit den Worten begann:

Fortsetzung folgt.